



Die beiden Astronauten haben im Lager der Affen einen Freund: Galen. (Roddy McDowall in der gleichen Rolle, die er 1968 im Original-Film „Planet der Affen“ spielte.)

Falle". Ich schlängelte mich also durch die „Dolly“-Kulissen, ging durch die Tür einer Bar aus dem Jahre 1890, dann durch eine zweite, massivere und funktionellere und erreichte die Aufnahmehallen. Halle 9 und 10, wo die „Affen“-Film-Folgen gedreht werden, haben mittlere Größe. Aber für einen, der auf diesem Gebiet relativ neu ist und sich nur mit den engen Probebühnen und auch nicht viel größeren Theatern des Broadway auskennt, war es so, als beträte er einen riesigen, leeren Kasten.

Der erste Mensch, der mir begegnete, war ein Mann namens Emmet. Er war für den Wagen mit den Erfrischungen (Kaffee, Tee, Wasser) zuständig und kümmerte sich für die Zeit der Dreharbeiten um die ankommenden Anrufe und schriftlichen Mitteilungen für die Schauspieler und das Aufnahme-Team. Außerdem nahm er die Gäste unter die Lupe. So war sichergestellt, daß die Besucher im Einvernehmen mit der Studioleitung auf dem Gelände herumlaufen. Er ist kein Wärter, und auf eine Weise ist er's doch. Denn er stellt die äußere „Verteidigungslinie“ gegen Außenstehende dar. Aber er ist ein wirklicher netter Junge.

Als ich schließlich an Emmet und seinem Kaffee-Wagen vorbei war, blieb ich erst einmal einen Augenblick ruhig stehen und sah mich in der Halle um. An ihrem hinteren, dem Eingang gegenüberliegenden Ende arbeitete das Aufnahme-Team an den für heute vorgesehenen Szenen, zu denen Viridon, Burke, Galen, eine Menschen-Familie, Urko, ein untergeordneter Gorilla und die Auswirkungen eines ganz schön heftigen Erdbebens gehörten (wenn auch nicht unbedingt in dieser Reihenfolge). Der übrige Teil der Halle lag im Dunkel. Damit Sie sich in diese Halle hineinversetzen können, stellen Sie sich am besten eine 30 mal 50 Meter große und 10 bis 12 Meter hohe Kiste vor, mit Laufplanken und kreuz und quer an der Decke verlaufenden Leuchtröhren, die sich wie ein riesiges Spinnennetz ausnehmen. Im Innern einer solchen Aufnahmehalle überkommt einen das eigenartige Gefühl von der Unbeständigkeit der Dinge. Alles sieht so aus, als sei es gerade behelfsmäßig an Ort und Stelle gebracht worden. Zusammengenagelt, so daß es für einen Tag oder auch ein bißchen länger hält und den irgendwann erscheinenden Zimmerleuten keine Schwierigkeiten bereitet, es wieder auseinanderzureißen und dann an anderer